



Die neue Kabelserie von WSS heißt „Goldline“. Sie klingen schneller, präziser, räumlicher, schöner und überzeugen mit druckvoller und dynamischer Wiedergabe.

Was mich an den WSS-Kabeln, abgesehen von klanglichen Aspekten, immer wieder erfreut, sind Flexibilität und Verarbeitung. Mit diesen Kabeln kommt man nicht in die Verlegenheit, eine Phonovorstufe festkleben zu müssen, um zu verhindern, dass sie aus dem Regal gezerrt wird. Ist mir mit starren Kabeln schon passiert. Die Kennzeichnungen zur Unterscheidung der Kabelgattungen sind mittlerweile eindeutig. Fertigungsqualität und Konfektionierung ist über jeden Zweifel erhaben. Zudem sind Sonderwünsche, beispielsweise bei den Anschlusssteckern, durchaus möglich. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, das WSS auch Netzkabel hoher Qualität fertigt, über die in einer der nächsten Hörerebnis-Ausgaben zu lesen sein wird.

Fazit: Ich bin überrascht von dem enormen Entwicklungsschritt der „Goldline“ Kabel. Diese Kabel haben in Relation zu ihren Vorgängern durchaus einen anderen Charakter, ohne die typische Handschrift Konrad Wächters zu verleugnen. Es klingt und hier können Sie den Text auf der Titelseite seines übrigens sehr ansprechend gestalteten Firmenprospektes, wie eingangs schon erwähnt, tatsächlich wörtlich nehmen: schneller, präziser, räumlicher und schöner. Die „Goldline“ Kabel haben

mich zudem mit druckvoller und dynamischer Wiedergabe überzeugt. Sie kommen dem „Platinline“, in der mir zur Verfügung stehenden Version, schon sehr nahe, ohne es ganz zu erreichen. Sowohl an Transistor- als auch an Röhrenelektronik können die Kabel ihre, wie ich finde, herausragende Qualität eindrucksvoll demonstrieren. Wobei sie an guten Röhrengeräten in Sachen Transparenz, Luftigkeit und Auflösung noch einmal zulegen.

In der Summe aller Dinge kann ich abschließend sagen, dass sowohl das NF- als auch das LS-Kabel meinen hohen Ansprüchen durchaus entsprechen, wobei wieder einmal deutlich wird, welche Fortschritte in diesem Bereich noch möglich sind, wenn ein engagierter Entwickler, mit dem entsprechendem Know-How ausgestattet, auch etwas von Musik versteht.

RLB

Das Produkt:

WSS Gold Line NF-Kabel

NF-Kabel KS 1 Stereosatz mit Bullet Plugs: 178 Euro

NF-Kabel KS 2 symmetrisch: 184 Euro

LS-Kabel LS 2 2x3m single wiring: 318 Euro

LS-Kabel LS 2 Biwiring 2x3m: 348 Euro

WSS-Kabel

wire@sound systems

Heubergstraße 50

72631 Aichtal

Tel.: +49 (0)7127-57751

Fax: +49 (0)7127-57823

E-Mail: k.waechter@wss-kabel.de

Internet: www.wss-kabel.de

Gehört mit:

Plattenspieler:	Acoustic Solid One to One
Tonarme:	Acoustic Solid WTB 213, Kuzma Stogi Reference, Hadcock, Ortofon AS 212
Tonabnehmer:	Transfiguration Spirit III, Koetsu Black, Ortofon SPU N, Decca AEC C 91
Phonovorverstärker:	Blue Amp Surzur, Trigon Advance Multiplayer EMP 1/M Electrocompaniet
Vorverstärker:	Electrocompaniet EC 4,8, Lamm Hifisysteme VV 1 mit Phono
Endverstärker:	Electrocompaniet AW 2 x 120, Lamm Hifisysteme V 75 Monoblöcke
Lautsprecher:	Geithain ME 150
Kabel:	Black Magic Giant und Revelation, WSS - Platinline, Netzkabel Tunamy GPX, Leiste Fisch Audiotechnik
Regal und Basen:	Soundmechanics und Finite-Elemente
Sonstiges:	Creek Kopfhörerverstärker, Kopfhörer Grado, Plattenwaschmaschine Loricraft

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

Hörerlebnis



wire@sound systems: Goldline – Das Kabel

Goldene Zeiten

WSS - Goldline NF Kabel und LS Kabel

von Rolf Linden-Brüning

Schneller, präziser, räumlicher und schöner, so der Text auf dem Titelblatt der neuen Broschüre von wire@soundsystems, dem Hörerlebnis-Leser mittlerweile gut bekannten süddeutschen Hersteller von Kabeln höchster Güteklasse. Inhaber Konrad Wächter gehen die Ideen für sinngebende Weiterentwicklungen offensichtlich nie aus. Mit unermüdlicher Schaffenskraft scheint er all seine Energien in die Entwicklung des perfekten Kabels zu investieren. Wie vielen von Ihnen wissen, verbindet er zwei, für dieses Genre ideale Leidenschaften. Konrad Wächter ist sowohl Musiker als auch Kabelentwickler und Hersteller seit vielen Jahrzehnten. Ruhestand, in dem er sich mittlerweile längst befindet, scheint er nicht akzeptieren zu wollen und das ist aus Sicht der Hifi Gemeinde auch gut so. Den Vorgänger des „WSS-Gold“ habe ich selbst lange Zeit genutzt und diese Kabelserie in Hörerlebnis 47 ausführlich beschrieben. Gute Kabel, in der Tendenz im Bassbereich vielleicht etwas vorlaut, was

schlanker abgestimmten Ketten in jedem Fall zum Vorteil gereicht, an denen aber sonst nicht wirklich etwas zu bemängeln ist.

Konrad Wächter hat diese Kabelserie komplett überarbeitet. Das betrifft sowohl die klanglich relevanten Daten wie auch das Design der Kabel. Alle Kabel der neuen Serie erhielten den firmentypischen Außenmantel aus geflochtenem Textilfilament mit einem goldenen Kennfaden. In die Kabel der anderen Serien sind als Kennungsmerkmal ebenfalls farbige Streifen eingearbeitet. So hat das „Silver“ logischerweise einen silbernen Faden. Die wesentlichen Aufbaudaten wie die galvanische Trennung aller Einzelleiter, die firmenspezifische Stringverseilung mit optimierten Verseilschlagrichtungen und Verseilschlaglängen sind ebenso beibehalten wie die WSS typische Verbundabschirmung mit Alu/Mylarfolie und Kupfergeflecht. Mit dieser Abschirmtechnik erreicht Konrad Wächter nach eigenen Aussagen eine hundertprozentige HF-Dichte. Damit sollen statische und elektrische Störungen im Signalfuss vermieden werden. Die Innenleiter bestehen sowohl beim NF-, ebenso beim LS-Kabel aus OFHC Kupfer. Die Isolation beim NF-Kabel ist aus Spezial-HD Polyäthylen (HD2Y) und beim LS-Kabel aus porenfrei extrudiertem TEFLON FEP jeweils mit optimierter Wandstärke gefertigt.

Nach soviel Technik nun zum eigentlichen, dem Hörvergnügen, was für einen Hörerlebnis-Autor manchmal in harte Arbeit ausartet.

Wie eingangs erwähnt ist mir die





Malene Mortensen

„Date with a Dream“

Erschienen 2005 bei Stunt Records, begleitet mich diese Ausnahmestimme tatsächlich schon seit vier Jahren, ohne dass sich Anzeichen von Hörmüdigkeit zeigen. Unterstützt von einer herausragenden Band, unter anderem mit Avishai Cohen am Bass, sind hier elf jazzige Titel zu hören, die mal sanft swingen, mal fetzig und dynamisch den Raum füllen. Die Aufnahmequalität ist exzellent.

Vorgängerversion des „WSS-Gold“ sehr gut bekannt, weil ich es über lange Zeit in meiner Anlage betrieben habe. So bin ich doch sehr gespannt, ob wirklich signifikante Unterschiede zu verzeichnen sind.

Aus purer Neugier taste ich mich nicht Schritt für Schritt vor, sondern wechsele gleich alle Geräte, inklusive der Lautsprecher in „Gold“. Was ich zu hören bekomme, überrascht und enttäuscht mich zunächst zugleich. Es klingt auf Anhieb sehr viel dynamischer als ich es vom Vorgänger her kenne, aber irgendwie auch flacher. Der Bass lässt tief und konturiert von sich hören, Stimmen wirken ausgewogener, prononcierter und klarer umrissen. Hier sind auf Anhieb deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Dennoch wirkt die ganze Darbietung nicht wirklich stimmig. Mir ist natürlich klar, dass Kabel eingespielt werden müssen. Manche zeigen sofort ihre Fähigkeiten, andere brauchen länger. Gesagt, getan und eingespielt. Nach mehreren Tagen und einigen CDs im Repeat-Modus, bestätigen sich die gemachten positiven Erfahrungen. Der Bass, vorher schon auf der sicheren Seite, legt in Sachen Kontur noch einmal zu. Die Wiedergabe von Stimmen, zum

Beispiel Malene Mortensen auf ihrer hervorragend aufgenommenen CD „Date with a Dream“, überrascht mich am meisten. Ihre Stimme steht so ausdrucksstark und klar umrissen im Raum wie es mein „WSS-Platin“ kaum besser kann. Insgesamt ist auch ein deutliches Plus an Plastizität und Feinzeichnung zu verzeichnen. Instrumente werden sauber voneinander getrennt und Lautstärkesprünge sind deutlicher wahrnehmbar. Das Flirren der Becken auf Jeff Hamiltons CD „Jeff Hamilton Trio Live“ wird sehr realistisch wiedergegeben. Die Kicks auf der Basstrommel kommen wuchtig und präzise. Beim alten „Gold“ ist die räumliche Darstellung nicht wirklich ein Manko; im Vergleich zur Neuauflage allerdings, wirkt sie doch wesentlich enger. Verwöhnt von der Plastizität, der Fähigkeit zur räumlichen Darstellung und der Wiedergabe feinsten Details, fehlt im Vergleich zum „Platinline“ nicht viel, aber immerhin noch soviel, dass der höhere Preis gerechtfertigt erscheint. Da ich weiß, dass Konrad Wächter selbst vorwiegend und aus Überzeugung mit Röhrengeräten hört, schließe ich die Kabel ebenfalls an meine Lammsche Röhrenkombi an. Einigermaßen verblüfft muss ich feststellen, dass die Wiedergabe gerade in den Bereichen, wo das „Platin“ einen nachvollziehbaren Vorsprung hatte, noch einmal zulegt. Wobei ich aber nicht unterschlagen sollte, dass auch das „Platin“ an der Röhrenkombi noch einmal dazu gewinnen konnte. Also könnte man daraus schließen, dass die Wächterschen Kabel ein ganz heißer Tipp, auch und gerade für Röhrenliebhaber sind!

Was meine Kabelexperimente noch einmal verdeutlichen, ist die keine ganz neue Erkenntnis, dass Kabel von einem Hersteller, zumal wenn er eine klare Produktlinie verfolgt, gemeinsam am harmonischsten musizieren. Jedes Kabel hinterlässt mit Sicherheit auch in anderen Konfigurationen einen guten Eindruck, wird aber am ehesten zusammen mit seinen Brüdern und Schwestern maximale Leistung zur Verfügung stellen.